



## Gute Chancen für Herkulesbahn

### Land will stillgelegte Bahnstrecken reaktivieren

Die Herkulesbahn bleibt ein Thema für Kassel. Die Stadtverordneten stimmten für ein Verkehrskonzept zur touristischen Erschließung des Bergparks. Dabei soll der öffentliche Personennahverkehr im Fokus stehen. Die Idee ist, die Linie 4 über die derzeitige Endhaltestelle Druseltal bis unterhalb des Besucherzentrums an Kassels Wahrzeichen um gut drei Kilometer zu verlängern.

„Seit der Anerkennung des Bergparks als Weltkulturerbe sind die Besucherzahlen enorm gestiegen. Die Herkulesbahn kann zukünftig dazu beitragen, das immer wiederkehrende Parkchaos rund um den Park zu vermeiden“, verdeutlicht Eva Koch, verkehrspolitische Sprecherin der grünen Fraktion. Ein Förderprogramm des Landes versetzt dem Plan einen kräftigen Schub: Hessen will stillgelegte Bahnstrecken reaktivieren.

Die alte Trasse könnte nach Expertenmeinung wieder in Betrieb genommen werden. Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft erhielt den Auftrag, eine Untersuchung aus 2010 („Für eine neue Schienenverbindung zum Herkules und deren touristische Vermarktungsmöglichkeiten“) den neuen Begebenheiten anzupassen. „Eine stressfreie und umweltfreundliche Anfahrt ist

nicht nur zu den Wasserspielen möglich, sondern auch zu vielen anderen Aktivitäten im Bergpark oder Habichtswald wie Wandern oder Schlittenfahren im Winter“, betont Eva Koch. „Die Chancen für eine neue Herkulesbahn waren noch nie so hoch wie derzeit.“

Die grüne Fraktion sieht in der Herkulesbahn keine Konkurrenz zu einer möglichen Tramlinie nach Harleshausen. Während es sich bei der Linie zum Herkules um ein Tourismusprojekt handelt, wäre die Bahn nach Harleshausen ein Verkehrsprojekt. Beide Maßnahmen wären nicht über den städtischen Haushalt zu finanzieren, sondern aus verschiedenen Fördertöpfen.



Eva Koch

## Satzung erhöht Transparenz

Kassels Bürger\*innen sollen einfacher an amtliche Informationen kommen. Das sieht die von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedete Informationsfreiheitsatzung vor. Damit können Bürger\*innen Auskünfte erhalten, die über das Angebot des Information-Servicecenters hinausgehen. Zu dem weiteren Angebot zählen beispielsweise Infos zu amtlichen Gutachten. Die Satzung steht im Zusammenhang mit dem Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HDSIG), das die schwarz-grüne Landesregierung Anfang 2018 beschlossen hat.

„Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung Transparenz und Bürger\*innen-Nähe“, sagt Awet Tesfaiesus, Sprecherin für Integration und Gleichstellung der grünen Fraktion. „Beim Gesetz im Landtag war mit der CDU leider nicht mehr drin. Wir werden mit der Satzung Erfahrungen sammeln und nachsteuern, wenn nötig.“



Awet Tesfaiesus

## Günstige Tickets für soziale Teilhabe

Die Rathauskoalition will den Öffentlichen Nahverkehr für mehr Menschen erschwinglicher machen. Der Magistrat erhielt den Auftrag zu prüfen, ob und wie sich der Kreis der Berechtigten für das Diakonieticket erweitern lässt. „Es geht uns darum, Menschen, die ein niedriges Einkommen oder eine niedrige Rente, aber keine Sozialleistungen beziehen, ein günstigeres Ticket zu bie-



Dorothee Köpp

ten“, erklärt Dorothee Köpp, finanzpolitische Sprecherin der grünen Fraktion.

Der Antrag des Seniorenbeirats zur Vergünstigung des Seniorentickets im Stadtgebiet Kassel ist aus grüner Sicht zwar vom Ziel her sinnvoll, passt aber nicht ohne Weiteres in die Tarifstruktur des Nordhessischen Verkehrsverbands. „Wir setzen unsere Hoffnung in eine erneute grüne Regierungsbeteiligung in Wiesbaden, damit das Seniorenticket auf Landesebene mit den Verkehrsverbänden verhandelt und auch gegenfinanziert werden kann.“